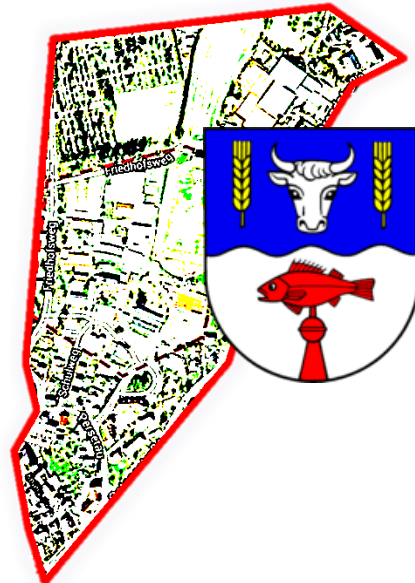


Energetisches Quartierskonzept „Schönberg am Markt“

Informationstermin, Schönberg 07.10.2015



Das Vorhaben

Ostholsteiner Zeitung 15

1. OKTOBER 2015 | REGIONALAUSGABE DER KIELER NACHRICHTEN | FREITAG, 20. UND 21. NOV. 2015

Schönberg schiebt die Energiewende an

Modellquartier am Markt soll Vorbild für klimaneutrale Ortsgestaltung werden

KONSTANZ GARTENHOF

SCHÖNBERG. Mit einem „Modellquartier am Markt“ rückt die Gemeinde Schönberg die Energiewende in die Breite. In der Straße am Markt soll ein Quartier entstehen, das als Vorbild für die Umsetzung der Energiewende dienen soll. „Wir wollen zeigen, dass die Energiewende auch in kleinen Dörfern möglich ist“, sagt Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof.

Entwickelt werden sollen drei Gebäude am Markt. Das Haus der Sicherheit, das Kulturzentrum „Alte Apotheke“ und ein Mehrfamilienhaus. In der Straße am Markt sollen viele Einzel- und Zweifamilienhäuser aus den 1950er bis 1970er Jahren. Die Gemeinde hat jetzt eine Arbeitsgemeinschaft, um die Umsetzung der Energiewende zu unterstützen. Dabei werden bei der Fertigstellung der Wohnflächen und der sonstigen baulichen Maßnahmen die Energieeffizienz berücksichtigt. Die Gemeinde geht davon aus, dass sie so auf bis zu 10 Prozent der Energiekosten der Gebäude sparen kann.



Das Haus der Sicherheit soll in das Projekt miteinbezogen werden. Bürgermeisterin BBA Odeh führt, dass das Quartier am Markt ein Modell für klimaneutrale Ortsgestaltung werden kann.

Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf mindestens 20 Prozent erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 20 Prozent gesteigert werden. Geplant ist unter anderem eine Wärmenetzplanung sowie die Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Kleinwindkraftanlagen bis zum Jahr 2018 gegenüber dem von 2006 aus ermittelten 20 Prozent zu steigern.

Die Arbeit erneuerbarer Energien soll auf mindestens 20 Prozent erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 20 Prozent gesteigert werden. Geplant ist unter anderem eine Wärmenetzplanung sowie die Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Kleinwindkraftanlagen bis zum Jahr 2018 gegenüber dem von 2006 aus ermittelten 20 Prozent zu steigern.

Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf mindestens 20 Prozent erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 20 Prozent gesteigert werden. Geplant ist unter anderem eine Wärmenetzplanung sowie die Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Kleinwindkraftanlagen bis zum Jahr 2018 gegenüber dem von 2006 aus ermittelten 20 Prozent zu steigern.

Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf mindestens 20 Prozent erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 20 Prozent gesteigert werden. Geplant ist unter anderem eine Wärmenetzplanung sowie die Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Kleinwindkraftanlagen bis zum Jahr 2018 gegenüber dem von 2006 aus ermittelten 20 Prozent zu steigern.

Der Anteil erneuerbarer Energien soll auf mindestens 20 Prozent erhöht und die Energieeffizienz um mindestens 20 Prozent gesteigert werden. Geplant ist unter anderem eine Wärmenetzplanung sowie die Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Kleinwindkraftanlagen bis zum Jahr 2018 gegenüber dem von 2006 aus ermittelten 20 Prozent zu steigern.

Aufbauveranstaltung in Schulzentrum
In einer Aufbauveranstaltung zur Planung der Energieeffizienz im März 2015 gab Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof (SPD) einen Überblick über die Energieeffizienzmaßnahmen im Schulzentrum. Die Maßnahmen sollen im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Aufbauveranstaltung in Schulzentrum
In einer Aufbauveranstaltung zur Planung der Energieeffizienz im März 2015 gab Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof (SPD) einen Überblick über die Energieeffizienzmaßnahmen im Schulzentrum. Die Maßnahmen sollen im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Aufbauveranstaltung in Schulzentrum
In einer Aufbauveranstaltung zur Planung der Energieeffizienz im März 2015 gab Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof (SPD) einen Überblick über die Energieeffizienzmaßnahmen im Schulzentrum. Die Maßnahmen sollen im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Aufbauveranstaltung in Schulzentrum
In einer Aufbauveranstaltung zur Planung der Energieeffizienz im März 2015 gab Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof (SPD) einen Überblick über die Energieeffizienzmaßnahmen im Schulzentrum. Die Maßnahmen sollen im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Aufbauveranstaltung in Schulzentrum
In einer Aufbauveranstaltung zur Planung der Energieeffizienz im März 2015 gab Bürgermeisterin Konstanze Gartenhof (SPD) einen Überblick über die Energieeffizienzmaßnahmen im Schulzentrum. Die Maßnahmen sollen im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Schönberg plant Verbesserung der Umweltbilanz

Schönberg (St) Die Gemeinde Schönberg verfolgt ein großes Ziel: Bis zum Jahre 2020 sollen die CO₂-Emissionen um mindestens 20 Prozent gegenüber denen von 1990 vermindert werden. Dazu wurde im Bau- und Verkehrsausschuss die Idee diskutiert, ein kommunales Wärmenetz aufzubauen. Die grundsätzliche Frage lautet, ob es sinnvoll ist, dass jeder Haushalt seine eigene Heizungsanlage betreibt, oder ob es ist, zentrale Ortsteil-Heizkraftwerke einzurichten.

Für einen Einstieg in das Konzept der Nahwärmeversorgung bietet sich ein Betriebesgebäude auszugehen zunächst gemeindeeigene Gebäude mit Wärme zu versorgen. Dazu gehört die Gemeinschaftsschule Probstei mit Kinder- und Jugendhaus sowie Hort und Kirche hat Interesse signalisiert, sich an einem Nahwärmenetz anzuschließen. Priorität hat jedoch die Versorgung der Gemeinschaftsschule Probstei.

Mit der Schaffung eines kommunalen Wärmenetzes wurde ein neues Aufgabenfeld für den Ortsentscheidungs-Know-how ist bei dem Fachpersonal dort vorhanden. Außerdem könnte sich der Ortsentscheidungs-Know-how weiter entwickeln. Begünstigt wird die Planung durch die Tatsache, dass sich bei der Verlegung eines möglichen Nahwärmenetzes die Kosten für Straßenbaumaß-

nahmen für die Anlieger verringern würden. Es wurde ausdrücklich klar gestellt, dass kein Bürger verpflichtet ist, sich dem Nahwärmenetz anzuschließen. Es handelt sich dabei nur um ein Angebot der Gemeindeverwaltung.

Der Bauausschuss hat Fördermittel bei der KfW aus dem Förderprogramm 432 „Energetische Stadtschlachene Quartier – nördlicher Innenstadtbereich entlang der B 502 bis zur Kreuzung Ostseestraße/Niederstraße, weiter zum Friedhofsweg – derartig anerkannt. Ein Konzept soll innerhalb von zwölf Monaten erstellt werden. Ziel ist, die Schule bereits zum Winterhalbjahr 2016/2017 mit Wärme zu versorgen.

Neu auf Bau eines Nahwärmenetzes

Ergebnis soll im Frühjahr vorliegen – Untersuchung kostet 65 000 Euro

SCHÖNBERG. Die Gemeinde Schönberg will das Projekt „Energetische Stadtschlachene Quartier“ in die Tat umsetzen. Ein Nahwärmenetz in der Straße am Markt soll im Herbst 2016 fertiggestellt sein. Die Untersuchung des Nahwärmenetzes ist im März 2015 abgeschlossen. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein.

Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein. Die Untersuchung soll im Herbst 2016 abgeschlossen sein.



Nach der Einführung des neuen Prozesssystems und dem Energiekonzept für das KfW-Projekt in Schönberg ist die Infrastruktur für das Projekt Stadtschlachene Quartier bestens vorbereitet.

Oktober – November -.....August 2016 - September 2016

**1.
Kick-Off**

**2.
Bestands-
Gebäude-
aufnahme**

**3.
Energie-
Bilanz**

**4.
Konzept
Integrierte
Versorgungs-
szenarien**

**5.
Wirtschaft-
lichkeit**

**6.
Sensitivitäts-
Analyse**

**7.
Empfehlung**

Auftakt

**2.
Öffentlicher**

**3.
Öffentlicher**

**Ab-
schluss**

**Lenk-
ungs-
kreis**

LK

LK

LK

LK

LK

LK

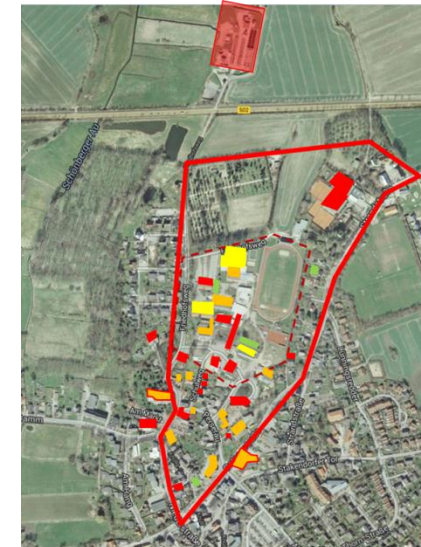
LK

Quartierskonzept Am Markt

Datenerfassung, Ausgangs- bzw. Potenzialanalyse

Derzeitige Aktivitäten:

1. Erfassung weiterer Energieverbrauchssektoren
2. Erstellung Energie- und CO₂-Bilanz
3. Erfassung Gebäudebestand
4. Betrachtung Energieeinspar- und Effizienzpotenziale, technische Optionen zur Wärmeversorgung
5. Bewertung der Maßnahmen und Auswirkungen



Quelle: Projektskizze „Schönberg am Markt“ – Mögliche Wärmeverbräuche

Gemeinde Schönberg

FRAGEBOGEN FÜR EIGENTUMER UND NUTZER

Um die technischen und wirtschaftlichen Bedingungen für eine moderne Wärmeversorgung prüfen zu können, ist es erforderlich neben dem Netz auch die Hausanschlüsse und den zu erwartenden Wärmeabsatz zu kennen. Daher möchten wir von Ihnen zum einen ein zusätzliches Interesse abfragen und zum anderen einige Informationen zu Ihrer Heizung, Stoffverbrauch und Wärmekonzeption abschätzen.

Das Beantworten der Fragen verpflichtet Sie zu nichts.
Sollten Sie bei der Ermittlung der Daten Unterstützung haben, steht Ihnen Michael Knitter vom beauftragten Ingenieurbüro zur Verfügung.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum 30.05.2015 wieder ab oder zu dieser Veranstaltung.

1. Grundsätzliches Interesse ja // nein
2. Straße + Hausnummer _____
3. Name _____
4. Telefon _____
5. Barrierefrei ja // nein
6. Fläche in m² _____
7. Anzahl der Wohneinheiten _____
8. Anzahl der Geschosse _____
9. Anzahl der Geschosse _____
10. Anzahl der Geschosse _____

Stoffverbrauch _____ kWh oder m³
Nichtzutreffendes bitte streichen:
Verbrauch _____ Liter, kWh oder m³
Verbrauch _____ Liter oder m³

Hilfswörter: _____

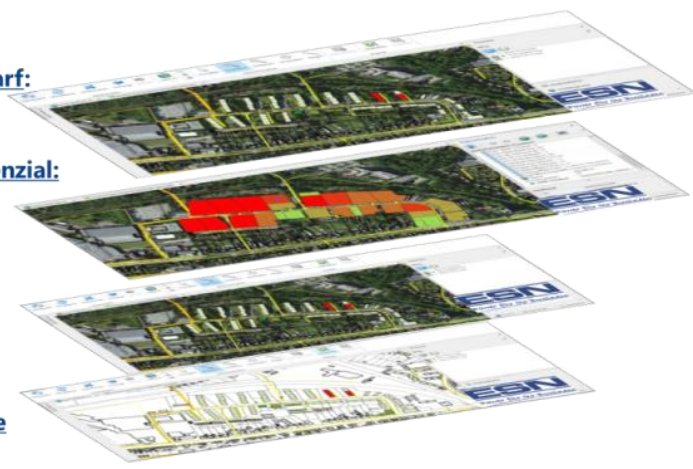
Fragebogen

Status Energiebedarf:

Status Energiepotenzial:

Status Städtische Liegenschaften:

Status Wärmenetze:



Vorgesehene Arbeitsinhalte:

1. Öffentliche Informations- und Abstimmungsveranstaltungen

nächste Anfang 2016

2. Pressemitteilungen

Informationen:

Am Rathaus - Schaukasten

Am Gemeindehaus - Schaukasten

Internet – www.Schoenberg.de – Gemeinde Schönberg

Büro im neuen Bauhof (im Eichkamp)

Sprechzeiten ab 21.10.2015

Mittwochs 8.30 Uhr – 9.30 Uhr und nach Bedarf



Schönberg plant Bau eines Nahwärmenetzes

Ergebnis soll im Frühjahr vorliegen – Untersuchung kostet 65 000 €

SCHÖNBERG. Die Gemeinde Schönberg will das Projekt Energetische Stadtanbindung auf den Weg bringen und die Möglichkeiten eines Nahwärmenetzes in Regie des Ortswasserwerksbetriebs prüfen. Eine Untersuchung der Wirtschaftlichkeit soll in Auftrag gegeben und Zuschüsse beantragt werden. Die Förderquote beträgt 85 Prozent. Erster Schritt: Im Bereich Fuchsberg/Friedhofsweg/Strandweg sollen die gemeinsamen Gebäude (Haus der Sicherheit, Apotheke), der gesamte Schulkomplex mit seinen Erweiterungsbauten, dem Kindergarten und Jugendhaus, dem Hart und dem kirchlichen Bereich, auf ihre energetische Versorgung und ihren Energiebedarf hin überprüft werden. 80 Prozent der Gebäude in dem gesamten Bereich sollen in öffentlicher beziehungsweise kirchlicher Hand, erklärte Bürgermeister Dirk Oschbar. Das sei ein solides Grundstock für ein Nahwärmenetz zugleich gebe es aber auch Kapazitäten für die Anwohner. Die können auf Verrechnung eine kostenlose Beratung für interessierte Bürger erhalten. Beratung in Anspruch nehmen und gegebenenfalls anfragen werden. „Es gibt keine Verpflichtung dazu, es ist völlig freiwillig“, betonte Oschbar. Der Bürgermeister sieht in diesem Projekt viele Vorteile: Es gehe nicht nur die Luftschadstoffe durch die Verringerung der Heizungsanlagen zu vermindern, sondern es sei auch für die Gemeinde, etwa ihre Bürger zu fun und sich ihre Energieversorgung unabhängig von Dritten zu machen. „Die Gemeinde könnte wieder zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben zurückkehren und Dienstleister für Bürger sein“, so Oschbar. Der Grund für die hohe Förderquote des Projektes: weiter Vorteil wäre die Nutzung des gemeindeeigenen Ortswasserwerksbetriebs, der das technische und personelle Know-how mitbringt. „Möglich wäre der Anschluss an bestehende Gemeindeanlagen.“ Auch die schrittweise Erweiterung der Netze sei denkbar, erklärte Oschbar mit Blick in die Zukunft. Doch zunächst erfolgt jetzt die Überprüfung des Umweltausgleichs.

Schönberg plant Verbesserung der Umweltbilanz

Schönberg (St) Die Gemeinde bis zum Jahre 2020 sollen die CO₂-Emissionen um mindestens 20 Prozent gegenüber denen von 1990 verringert werden. Dazu wurde im Bau- und Verkehrsausschuss die Idee diskutiert, ein kommunales Wärmenetz aufzubauen. Die grundsätzliche Fragestellung lautet, ob es sinnvoll ist, dass jeder Haushalt seine eigene Heizungsanlage betreibt, oder ob es langfristig gesehen nicht günstiger einzurichten. Für einen Einstieg in das Konzept der Nahwärmeversorgung bietet sich an, vom Standort des Ortswasserwerksbetriebs ausgehend zunächst gemeindeeigene Gebäude mit Wärme zu versorgen. Dazu gehört die Gemeinschaftsschule Probel mit Kindergarten und Jugendhaus sowie Hart und Kirche hat Interesse signalisiert, sich an einem Nahwärmenetz anzuschließen. Der Priorität hat jedoch die Verengung der Gemeinschaftsschule. Mit der Schaffung eines kommunalen Wärmenetzes würde ein neues Aufgabefeld für den Ortswasserwerksbetrieb entstehen. Das entsprechende Know-how ist bei dem Fachpersonal dort vorhanden. Außerdem könnte sich der Ortswasserwerksbetrieb auf diesen Wege zu einem Gemeindefunktionsbereich weiterentwickeln. Begünstigt wird die Planung durch die Tatsache, dass sich bei der Verlegung eines möglichen Nahwärmenetzes die Kosten für Straßenbauarbeiten bei der KfW aus dem Förderprogramm 422 „Energetische Stadtanbindung“ beantragen. Das vorgeschlagene Quartier – nördlicher Industriebereich entlang der B 202 bis zur Kreuzung Ostseestraße/Niederstraße, weiter zum Fiechhofweg – wurde bereits als Grundstücksbereich innerhalb von zwölf Monaten erstellt werden. Ziel ist, die Schönbergs Wärme zu versorgen.